

Stormie Omartian

*Sieben Gebete,
die Ihr Leben
verändern*

 R. Brockhaus

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
SEVEN PRAYERS THAT WILL CHANGE YOUR LIFE FOREVER
bei Thomas Nelson Publishers, Nashville/Tennessee
© 2006 Stormie Omartian

Deutsch von Andrea Will

Die verwendeten Bibeltexle wurden, wenn nicht anders angegeben,
entnommen aus: Lutherbibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe
in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

© 2008 R. Brockhaus Verlag im SCM-Verlag GmbH & Co. KG,
Witten

Umschlag: Ursula Stephan, Wetzlar
Satz: www.factory-media.net | Remscheid
Druck: Druckerei Theiss, Österreich
ISBN 978-3-417-26225-4
Best.-Nr. 226.225

Inhalt

<i>Vorwort</i>	7
DAS GEBET DES BEKENNENS	15
DAS GEBET UM ERRETTUNG	29
DAS GEBET UM BEFREIUNG	45
DAS GEBET DER HINGABE	69
DAS GEBET DES LOBPREISES	89
DAS GEBET DER VERHEISSUNG	109
DAS GEBET UM SEGEN	131

Das Gebet a
reisung Das Geb
Das Gebet u
ssung Das Ge
Das Gebet des
as Gebet um
sung Das G
Das Gebet um Seg
Das Gebet
Das Gebet um Err
Das Gebet der I
Das Gebet der Verhe

Die Augen des Herrn sind
auf die Gerechten gerichtet,
und seine Ohren
hören ihr Gebet

– 1. Petrus 3,12



der Betreuung
Das Gebet der Errettung
Gebet der Verheißung
im Errettung
Gebet der Lobpreisung
et des Bekennens
Gebet um Segen
der Hingabe
Gebet um Segen
Gebet der Betreuung
Gebet um Errettung
Gebet der I
bet der Verheißung
Gebet

In den ersten paar Jahren meines Christseins hörten sich meine Gebete ungefähr so an:

»Gott, schenke mir bitte diese Arbeitsstelle.«

»Jesus, bitte nimm meine Halsschmerzen weg.«

»Herr, bitte schicke genügend Geld, damit ich diese Rechnungen bezahlen kann.«

»Vater, befreie mich von meiner Angst.«

Es hat einige Zeit gedauert, bis ich verstanden habe, dass diese Spontangebete nicht viel bewirkt haben. Ich dachte, es käme darauf an, mein Bestes zu geben. Wenn ich doch einmal Lebenshilfe von Gott brauchte, dann habe ich hastig danach gegriffen. Aber ich brauchte andauernd Lebenshilfe.

Ich mochte den Bibelvers, der verheißt: »Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan« (Matthäus 7,7). Ich nahm Gott beim Wort und habe gerade so gebeten, gesucht und angeklopft, wie mir die Gebete in den Sinn kamen. Ich nahm mir auch die Bibelstelle zu

7 Gebete

Herzen, die besagt: »Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet« (Jakobus 4,2). *Wunderbar! Das kann ich mir leicht merken*, dachte ich und fuhr fort, um alles zu bitten. Aber ich war immer noch nicht glücklich und erlebte nicht die Art von Gebetserhörungen, die ich mir wünschte.

Eines Tages, als ich wieder einmal diesen Vers las, wurde mein Blick auf den darauf folgenden Vers gelenkt: »Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr es für eure Gelüste vergeuden könnt« (Jakobus 4,3). Konnte es sein, dass diese »Gott gib mir dies, tu das, schwinge deinen Zauberstab, hol mich aus dieser Patsche heraus«-Gebete nicht das waren, was Gott sich für mein Gebetsleben vorstellte? Völlig enttäuscht sagte ich: »Herr, lehre mich beten!«

Genau das hat er getan!

Nach und nach habe ich verstanden, dass Gebet nicht nur Bitten um etwas meint – obwohl das sicherlich dazugehört. Bei Weitem wichtiger ist es, dass Gebet Reden mit Gott meint. Es bedeutet, dem, den Sie lieben, nahezukommen und mit ihm Zeit zu verbringen. Es bedeutet, ihn zuallererst zu suchen, ihn

zu berühren, ihn besser kennenzulernen, bei ihm zu sein und in seiner Gegenwart zu warten. Es bedeutet, ihn als die Kraftquelle anzuerkennen, auf die Sie sich verlassen können. Es bedeutet, sich die Zeit zu nehmen, um zu sagen: *Sprich zu meinem Herzen, Herr, und sage mir, was ich hören soll!* Es bedeutet, sein Partner zu sein. Es bedeutet, unseren Geist mit seinem Geist zu verbünden, damit sein vollkommener Wille geschehen kann. Es bedeutet, uns und unser Leben in Beziehung zu Gott aufzubauen.

Wir können nur das Beste für unser Leben von Gott empfangen und die Dinge zurückdrängen, die nicht Gottes Wille für uns sind, wenn wir beten. Wir dürfen unser Leben nicht dem Zufall überlassen. Wir müssen jederzeit für alles beten, nicht nur dann, wenn etwas falsch läuft. Wir müssen alles, was uns betrifft, im Gebet bewegen, ob im Großen («Bei Gott ist nichts unmöglich«, Lukas 1,37) oder im Kleinen («Nun aber ist jedes Haar auf eurem Haupt gezählt«, Matthäus 10,30).

Ohne das Gebet auf eine Formel zu reduzieren, habe ich in diesem Buch sieben grundlegende Gebetsarten beschrieben, die bleibenden Frieden und positive

7 Gebete

Veränderung in Ihr Leben bringen können. Aber lassen Sie sich bitte nicht durch diese Kategorien einengen! Sie sind nichts weiter als Kategorien und Vorschläge. Machen Sie sich keine Sorgen um die richtige Ausdrucksweise im Gebet oder in der Kirche/ Gemeinde! Die Bibel nennt uns die wesentliche Bedingung für das Gebet: »Wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde« (Hebräer 11,6).

Je mehr Sie beten, desto mehr Gebetsanliegen werden Sie entdecken und umso mehr werden Sie dahin geführt werden, für andere zu beten. Falls Sie durch ausbleibende Gebetserhörungen entmutigt sind, zweifeln Sie nicht daran, dass Gott Sie gehört hat. Wenn Sie Jesus angenommen haben und in seinem Namen beten, dann hört Sie Gott. Es geschieht auf jeden Fall etwas durch Gebet, ob Sie die Auswirkungen in Ihrem Leben nun sehen oder nicht. Tatsächlich tragen Sie mit jedem Gebet dazu bei, dass Gottes Pläne für Sie Gestalt annehmen. Ohne Gebet kann sich der volle Wille Gottes in Ihrem Leben nicht entfalten.

STORMIE OMARTIAN

S I E B E N

Gebete

Das Gebet des

Bekennens



Ich sprach:

»Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen.«

Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.



Gebet der Verheißung

Gebet um Errettung

Gebet der Lobpreisung

Gebet des Bekennens

Gebet um Segen

Gebet der Hingabe

Gebet um Segen

Gebet um Errettung

Gebet der Lobpreisung

Gebet der Verheißung

DAS Gebet DES BEKENNENS

DAS WORT SÜNDE ist ein alter Ausdruck aus der Kunst des Schießens und bedeutet, am Ziel vorbeigeschossen zu haben. Also bedeutet Sünde in unserem Leben nicht nur, eine Bank auszurauben oder jemanden umzubringen. Sünde ist viel mehr als das. Tatsächlich ist alles Sünde, was nicht dem Willen Gottes entspricht und uns damit von ihm trennt. Und Sünde beginnt ja schon in unserer Gedankenwelt.

7 Gebete

Wenn Sünde nicht vor Gott bekannt wird, wächst sie wie eine unscheinbare Pflanze, die ihre Ranken um jeden Teil unseres Daseins wickelt, bis wir lahmgelegt sind. Dieses quälende Gewicht wird in der Bibel von König David konkret beschrieben:

Denn als ich es verschweigen wollte,
verschmachteteten meine Gebeine
durch mein tägliches Klagen.

Denn deine Hand

lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete,
wie es im Sommer dürre wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: »Ich will dem Herrn meine
Übertretungen bekennen.«

Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

PSALM 32,3-5

Wenn Sünde nicht vor Gott bekannt wird, baut sich eine Wand zwischen Ihnen und Gott auf. Selbst wenn die Sünde vielleicht gestoppt, aber nicht vor dem

Herrn bekannt wurde, wird sie Sie immer noch niederdrücken und Sie in die Vergangenheit zurückdrängen, die Sie so gerne hinter sich lassen möchten. Ich weiß das, weil ich mich daran gewöhnt hatte, einen Rucksack voller Versagen auf meinem Rücken herumzutragen, der mich mit seinem Gewicht von jeder Veränderung abgehalten hat. Mir war nicht bewusst, dass ich mich geistlich krümmte. Als ich endlich meine Sünden bekannte, konnte ich wirklich spüren, wie das Gewicht von mir genommen wurde.

Jeder von uns mit tiefen emotionalen Verletzungen aus der Vergangenheit leidet schon genug an geringer Selbsteinschätzung, an Angst und an Schuldgefühlen. In Gedanken machen wir uns selbst fertig und neigen dazu, das Schlechteste über unsere Situation zu denken, und machen uns für alle Misserfolge verantwortlich. Natürlich fühlen wir uns zeitweise schuldig für unsere Entscheidungen, aber wir müssen nicht durch endloses Verharren in der Schuld gepeinigt werden. Gott hat uns den Schlüssel der Befreiung zur Verfügung gestellt: das Gebet des Bekennens.

Wir übersehen oft, dass wir für bestimmte Handlungen selbst verantwortlich sind. Es ist zum Beispiel

7 Gebete

nicht Ihr Fehler, wenn jemand Sie beschimpft hat, aber Ihre *Reaktion* darauf haben Sie zu verantworten. Sie mögen denken, dass Ihr Ärger oder Ihre Verbitterung berechtigt ist, doch Sie müssen solche Gefühle trotzdem vor Gott bekennen, weil Sie mit Ihrem Leben sonst das Ziel verfehlen, das Gott für Sie hat. Wenn Sie es nicht tun, wird das Gewicht der Sünde Sie vielleicht erdrücken.



Wohl dem,
dessen Übertretungen
vergeben sind. – PSALM 32,1

DAS GEBET DES BEKENNENS UND BEREUENS

Bekennen ohne Reue ist wirkungslos. *Reue* bedeutet Sinneswandel. Es bedeutet, dass Sie sich umdrehen, weggehen und beschließen, die Sünde nicht wieder zu tun. Es bedeutet, dass Sie Ihr Denken genau an Gott ausrichten. Es ist möglich, zu bekennen, ohne irgendeinen Fehler jemals wirklich eingesehen zu haben.

Tatsächlich können wir einfach gut im Entschuldigen werden, ohne dass wir uns ändern wollen. Bekennen und bereuen verlangt jedoch von uns zu sagen: »Das ist mein Fehler. Es tut mir leid und ich werde es nicht wieder tun.«

Jede Sünde muss bekannt und bereut werden, damit Sie frei von ihren Fesseln werden. Es ist unwichtig, ob Sie ihretwegen schlechte Gefühle haben oder nicht und ob Sie sie als Sünde erkennen oder nicht. Eines Tages saß ich im Büro meiner christlichen Beraterin und bekannte im Gebet die zwei Abtreibungen, die ich hatte machen lassen, obwohl ich noch immer keine Einsicht darüber hatte, wie falsch die Abtreibungen waren. Ich hatte Abtreibung immer als eine Art Überlebensstrategie angesehen, nicht als Sünde, aber das machte sie in Gottes Augen nicht richtig. Ich hatte in der Bibel vom Wert des Lebens im Mutterleib gelesen. Auch las ich in der Bibel: »Ich bin mir zwar keiner Verfehlung bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt« (1. Korinther 4,4). Ich war nicht von dem tödlichen Zugriff der Schuld durch diese Abtreibungen befreit. Erst als ich Buße tat und Gottes volle Vergebung erlangte.

7 Gebete

Jedes Mal, wenn Sie etwas bekennen, überlegen Sie sich gut, ob Sie das ernsthaft und wahrheitsgemäß nicht wieder tun wollen. Seien Sie ehrlich zu sich selbst und vor Gott. Er »kennt unseres Herzens Grund« (Psalm 44,22). Zu bereuen heißt nicht unbedingt, dass Sie es nie wieder tun werden, aber dass Sie nicht *beabsichtigen*, es wieder zu tun. Wenn Sie feststellen, dass Sie sich in dieselbe Sünde immer und immer wieder verstricken, dann müssen Sie sie jedes Mal neu bekennen. Wenn Sie eine kurz zuvor bekannte Sünde wieder begangen haben, lassen Sie sie nicht zwischen Sie und Gott kommen. Bekennen Sie sie noch einmal! Solange sie Ihnen jedes Mal aufrichtig leidtut, wird sie Ihnen vergeben werden und Sie werden befreit. Die Bibel sagt: »So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn« (Apostelgeschichte 3,19.20).

Der Teufel findet mit genau der Sünde Einlass bei Ihnen, die noch nicht vor Gott bekannt wurde. Wiederholtes Fallen in dieselbe Sünde ist keine Entschuldigung dafür, sie nicht zu bekennen. Sie müssen Ihr Leben völlig offen halten für den Herrn,

wenn Sie von den Fesseln der Sünde frei werden wollen.

Sie können nicht von etwas frei werden, was Sie nicht aus Ihrem Leben entfernt haben. Bekennen heißt, die volle Wahrheit über Ihre Sünde auszusprechen. Entsagen bedeutet, der Sünde entschlossen entgegenzutreten und ihr das Bleiberecht zu entziehen. Wir sind keine perfekten Menschen und darum ist Bekennen und Bereuen ein Prozess. Es gibt immer neue Aspekte aus dem Leben Jesu, die in unserem Leben umgesetzt werden müssen. Wir haben Mangel an der Herrlichkeit Gottes in einem Maß, das wir uns noch nicht einmal vorstellen können.

*Wer seine Sünde leugnet,
dem wird es nicht gelingen;
wer sie aber bekennt und läßt,
der wird Barmherzigkeit erlangen.*

– SPRÜCHE 28,13